

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

raten, falls die Nachricht sich bestätigen sollte, Pawlowitsch zurückzuberufen und die Nachricht zu dementieren. Verhandlungen mit der Türkei sind schon an und für sich überflüssig und können für die Zukunft folgeschwer sein. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich ermächtigen würden, obiges Gerücht zu dementieren.

Nr. 330.

Weisung des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch an alle Gesandtschaften.

Telegramm: Belgrad, den $\frac{24. \text{ Juni}}{7. \text{ Juli}}$ 1913.

Iwan Pawlowitsch geht zwecks Wiederherstellung der normalen Beziehungen zwischen Serbien und der Türkei nach Konstantinopel. Er hat keine andere besondere Mission.

Nr. 331.

Der serbische Ministerpräsident Paschitsch, Belgrad, an den serbischen Gesandten Ristitsch in Bukarest.

Telegramm: Belgrad, den $\frac{25. \text{ Juni}}{8. \text{ Juli}}$ 1913.

Teilen Sie Iwan Pawlowitsch mit, daß er überall sagen soll, er gehe nur zur Anbahnung normaler Beziehungen mit der Türkei nach Konstantinopel.

Nr. 332.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg, an das Ministerium des Äußern in Belgrad,

Telegramm: Petersburg, den $\frac{26. \text{ Juni}}{9. \text{ Juli}}$ 1913.

Sasonow sagte mir, man höre, daß wir mit der Türkei verhandeln. Ich habe es bestritten und gesagt, daß Pawlowitsch bloß eine Mission zur Wiederanknüpfung der Beziehungen habe.